

## A14 Lebensqualität im Alter

Antragsteller\*in: Matthias Jurczak (KV Ludwigshafen-Stadt)

### Text

1 In Ludwigshafen sind etwa 20 % der Einwohner über 65 Jahre alt, davon ist mehr  
2 als die Hälfte zwischen 65 und 75 Jahren. Etwa 2 % der 180.000 Bürger sind älter  
3 als 85 Jahre. Alte Menschen sind keine homogene Gruppe. Die einen fühlen sich  
4 noch fit, andere spüren, dass ihre körperliche Leistungsfähigkeit spürbar  
5 nachlässt. Die Gruppe der Hochbetagten erfährt die stärksten Einschränkungen,  
6 hat aber keine nennenswerte Interessenvertretung; bei Wahlen sind sie keine  
7 bevorzugte Zielgruppe. Rund 22 % der über 80-Jährigen in Deutschland sind von  
8 Armut betroffen. Bei Frauen liegt der Anteil noch höher. Kindererziehungszeiten  
9 oder die Pflege älterer Menschen führen zu unterbrochenen Erwerbsbiografien und  
10 dadurch zu niedrigeren Renten. Altersarmut geht oft einher mit Vereinsamung,  
11 insbesondere bei Menschen, die allein wohnen. Als Grüne wollen wir die  
12 Lebenssituation dieser Menschen durch strukturelle Veränderungen sowie durch den  
13 Ausbau bestehender Maßnahmen verbessern. Trotz der schwierigen kommunalen  
14 Finanzsituation kann dabei nicht nur auf Ehrenamtlichkeit gesetzt werden.

15 Grüne Ziele sind:

- 16 • Kurze Wege für Einkäufe und Dienstleistungen
- 17 • Barrierefreie Gehwege, Plätze, Sitzmöglichkeiten, Trinkbrunnen und  
18 Toiletten
- 19 • Öffentlicher Nahverkehr barrierearm gestalten
- 20 • Schutz im Straßenverkehr vor Hindernissen
- 21 • Behindertenparkplätze an wichtigen Orten
- 22 • Barrierefreie Wohnungen für Selbstständigkeit und Verbleib im Quartier
- 23 • Kommunale Verantwortung für seniorenrechtlichen Wohnraum und Pflegeplätze
- 24 • Medizinische Versorgung und Pflegeinfrastruktur im Stadtteil
- 25 • Klimatisierte Gemeinschaftsräume und Notfallpläne bei Hitze
- 26 • Bildungsangebote zu Zukunftsthemen für ältere Menschen
- 27 • Volkshochschulen und Stadtteilbibliotheken als Anlaufstellen
- 28 • Intergenerationelle Lernpatenschaften fördern
- 29 • Senioren-Treffpunkte in den Stadtteilen
- 30 • Günstige oder kostenlose kulturelle und soziale Veranstaltungen für Ältere
- 31 • Hilfsangebote für körperlich eingeschränkte Menschen
- 32 • Ehrenamtsbörsen und Betreuungs-Tandems nutzen
- 33 • Unterstützung für ältere und digital ungeschulte Bürger bei  
34 digitalisierten Prozessen

## 35 Pflege

36 Ältere Menschen wünschen sich, möglichst lange zu Hause in vertrauter Umgebung  
37 bleiben zu können. Daher gilt es ambulante Pflegeangebote, aber auch die Tages-  
38 und Nachtpflege zu stärken. Neben Pflegeheimen soll ein ausreichendes Angebot an  
39 Pflege-WGs und anderen offenen Wohnformen bestehen. Pflegeheime sollen sich mit  
40 ihren Angeboten möglichst in die Stadtteile hinein öffnen, um Kontakte über die  
41 Generationen hinweg zu ermöglichen

42 Grüne Ziele:

- 43 • Regelmäßige Fortschreibung des städtischen Pflegestrukturplans und  
44 Sicherstellung eines ausreichenden Angebots an ambulanter Pflege,

- 45 betreutem Wohnen, Pflege-WGs und anderen offenen Wohnformen sowie  
46 Pflegeheimen
- 47 • Regelmäßige Pflegekonferenzen